

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-06-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach 4. Juni 48

Meine liebe Rosa. Ich schlief
morgens im Bett, in der ruhigen Stille
da, die Tage verlaufen ziemlich unruhig
gestern war ich in München zum ersten
Mal in einer Sitzung des Schrittelverbandes.
Ziemlicher Beschwerde Koll. Die Luft war,
sie war zu trocken, war blauweiß-
blau. Sonst für mich sehr nett und
freundlich. Nachdem mit Allen beim Baden
der Schweiz. Schöne Seiten herumgefahren, um
Zug fast gestoben.

Da Major von der Jura war 8 Tage da.
Der engl. Major hat mit der Casemat, die ist
sehr hübsch und wird sehr, hauptsächlich an
Amerikaner, ausgeführt. Nürnberg ist auch
fraglich, da meine Rede mit Baugen auf-
genommen wird. Sonntag im Seeschlacht bei
von Wenden, die 50 jungen Leute auf
Ankunft.

In dem Brief den ich nach Paris so
schick, stand die Nachricht, dass die
Gefahr um meine Person geboten hat.
Sie wird wohl bei uns eintreffen. Ich
hat mich freudig. Zuversicht, eine

Tee, und fertig. Kein Vorkehr. - Deine Briefe
sind kamen gut an, ich werde also, wenn du
kannst. Wenn du noch mehr bei Lohr warst,
so fang' beständig, ob die f. gut geht.

Die R. & G. liegen nun noch in Karlsruhe.

Am 5. & sollen sie fertig sein.

Das wichtigste Nachrichten ist ein 8 Seiten
langer Lebenslauf von Matrosen aus
Lagom. Ich hab' gewünscht, dass sie eines
Tages geschrieben wird. Ungeändert ist,
erst und klug. Sie ist die Frau eines deutschen
englischen Diplomaten aus allerster Farnen
(Teel) sehr reich, und die Bekannte aller
indischen Größen. (Nahri a. S.), Sie er-
zählt von Ceylon, der Skizze unseres Zusammen-
kommens, von Dir, von Paula, von Tagore,
u. s. w. Der Brief wird dich sehr freuen.

Somit geht hier alles gut. Es ist bald
und Regnet. Die Schwalle hat fünf
Eier. Es kommt viel Besuch. Angela
kann, ohne meine Absage ab zu warten,
Pamela hat sie untergebracht in einem
Kloster in Dachsen. Vallan. Hilde Bay
steht endlich dem Ex zu leben. Ich sehr
hoch, ob ich dem Brief bebinne.

Denk sehr mich an Anbach, hoch.
staus manchmal an mich. Trotzdem
bin ich mich auf dem Boden. Ich
hab' mich geändert an drei gewohnt!

Deine W. B.

Im 10. alle Tage. Der Lohrfrank - Brief
sollte nicht in den Brief.